

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
1.1	Traumaaarbeit im Coaching	1
1.2	Trauma als Existenzielle Grenzerfahrung	10
1.3	Wie kann man die Seele erfahren?	14
1.4	Traumaaarbeit als Weg der Selbsterkenntnis	18
<b>2</b>	<b>Seelische Spaltungen und ihre Folgen</b>	<b>21</b>
2.1	Die ideale seelische Einheit gibt es nicht	21
2.2	Die Geburt als erste Existenzielle Grenzerfahrung	22
2.3	Seelische Spaltung	23
2.4	Gesunde Qualitäten	26
2.4.1	Die vitale Kraft der Instinkte	26
2.4.2	Die Beziehungsebene als Grundlage gesunder Qualitäten	27
2.4.3	Gesunde Qualitäten als gesundes Potenzial	27
2.5	Ebenen der Spaltung	28
2.5.1	Eine Einheit – Körper, Geist und Seele	28
2.5.2	Spaltung auf Ebene des Weichgewebes	29
2.5.3	Spaltung in den Gehirnzentren	31
2.5.4	Der gewichtige Satz als unbewusstes Leitmotiv	34
2.5.5	Kompensatorische Qualitäten des Geistes	36
2.6	Die gespaltene Seele und ihre Dynamiken	38
2.6.1	Wiederholungszwang als Heilungsversuch	38
2.6.2	Die Zugkraft des unbewussten Willens	41
2.6.3	Störung hat Vorrang – der Weichensteller im Unbewussten	42
2.6.4	„Weg von“ Bewegung	44
2.6.5	Projektionen und Defizite	46

2.6.6	Das Rad der Projektionen .....	47
2.6.7	Widerstand – oder die Zwecklogik des Verdrängens .....	49
2.6.8	Täter- und Opferdynamik .....	50
2.7	Generationsübergreifende Tragweite Existenzieller Grenzerfahrungen .....	54
2.7.1	Traumaverkettung im Familiensystem .....	54
2.7.2	Erb- und Zwangsschicksal .....	55
2.7.3	COEX – System of condensed experience .....	56
2.7.4	Transgenerationale Existenzielle Grenzerfahrungen (TEG) .....	58
2.7.5	Traumursachen im Familiensystem .....	59
2.7.6	Die Instanz des transgenerationalen Verdrängens .....	62
2.7.7	COEX am Beispiel der Weltkriege .....	62
2.7.8	Die drei Ordnungen der Überlebensstrukturen .....	66
2.8	Die Grenzen des Bewusstseins – Das Bojen-Gleichnis .....	67
2.9	Hologramm – Impulserhaltung im System .....	70
3	Tragweite der Existenziellen Grenzerfahrung im Business .....	73
3.1	Drei Ebenen von Trauma und Folgen .....	73
3.2	Seelisches Unterscheidungsvermögen im Coaching .....	75
3.3	Tragweite der Traumafolgen .....	78
3.3.1	Tragweite im privaten Umfeld .....	78
3.3.2	Tragweite im beruflichen Umfeld .....	79
3.4	Widerstand und seine Tragweite im Business .....	80
3.5	Rolle und Identität als Führungspersönlichkeit .....	85
3.6	Die Kreativität des Einzelnen .....	86
3.7	Das Ersticken von Kreativität im Unternehmen – ein typisiertes Szenario .....	88
4	Traumaarbeit für eine stabile Mitte im Berufsumfeld .....	93
4.1	Traumaarbeit als Erkenntnisweg .....	93
4.2	Genese des gesunden Ich .....	94
4.3	Traumaarbeit ist Ressourcenarbeit .....	97
4.4	Herauslösung aus dem Erb- und Zwangsschicksal .....	99
4.5	Neue Qualitäten einer Führungskultur .....	104
4.5.1	Authentizität und Charisma als Frucht bewusster Identität .....	104
4.5.2	Objektivität und Realitätsbezogenheit .....	105

4.5.3	Unterscheidungsvermögen als Schutz gegen Manipulation .....	107
4.5.4	Gesunder Machteinsatz .....	108
4.6	Coaching konkret – Bewegung hat Vorrang .....	109
<b>5</b>	<b>Methoden .....</b>	<b>113</b>
5.1	Methoden und ihr Zusammenwirken .....	113
5.2	Körperarbeit .....	117
5.3	EMI – Eye Movement Integration .....	120
5.3.1	EMI – Grundlagen .....	120
5.3.2	EMI im Rahmen der Trauma-Aufstellungsarbeit .....	122
5.4	Körperorientierte Trauma-Aufstellungsarbeit .....	124
5.4.1	Grundlagen der körperorientierten Trauma-Aufstellungsarbeit .....	124
5.4.2	Phänomenologische Vorgehensweise .....	125
5.4.3	Denkart bestimmt Wahrnehmung .....	126
5.4.4	Ursprungscontext .....	128
5.4.5	Intervention .....	128
5.4.6	Doppelfokus .....	129
5.4.7	Disidentifikation .....	129
5.4.8	Exkurs: Organisationsaufstellungen als Instrument im Management .....	131
5.5	Voice Dialogue .....	132
5.5.1	Die Inneren Personen .....	133
5.5.2	Voice Dialogue als Differenzierungsmethode .....	135
5.5.3	Die Kunst des dialogischen Miteinanders .....	135
5.5.4	Widerstände im Voice Dialogue .....	136
5.5.5	Das Wesen des dialogischen Miteinanders .....	137
5.5.6	Das Sichtbarwerden der unbewussten Haupttendenzen der Inneren Personen .....	138
5.5.7	Voice Dialogue als die moderne Coaching-Methode .....	138
5.6	Pontifex oppositorum als Induktion gesunder Qualitäten .....	140
<b>6</b>	<b>Praktische Hinweise für die Traumaarbeit .....</b>	<b>143</b>
6.1	Kunden für die Traumaarbeit gewinnen .....	143
6.1.1	Würdigung der Überlebensanteile .....	143
6.1.2	Der Vorrang des Überlebens-Ich .....	144
6.1.3	Den Heilungsimpuls der traumatisierten Seele aufnehmen .....	145

6.1.4	Das Thema Traumaarbeit offen präsentieren .....	146
6.1.5	Den Nutzen der Arbeit klar kommunizieren .....	147
6.1.6	Zehn Praxis-Punkte für die Traumaarbeit .....	148
6.2	Pro und Contra Traumaarbeit .....	149
6.3	Verantwortung und Nachbetreuung .....	151
<b>7</b>	<b>Fallbeispiele .....</b>	<b>153</b>
7.1	Fallbeispiel: „Es fehlt der rote Faden“ .....	153
7.2	Fallbeispiel: „Es ist alles viel zu leicht!“ .....	157
7.3	Fallbeispiel: „Des lieben Friedens willen“ .....	159
7.4	Fallbeispiel: „Klarheit vor Harmonie“ .....	161
7.5	Fallbeispiel: „Ich bin auch da!“ .....	163
7.6	Fallbeispiel: „Kein eiskalter Stein werden“ .....	167
7.7	Fallbeispiel: „Ich habe keinen Bock auf Vertrieb“ .....	170
7.8	Fallbeispiel: „Mein Unwille“ .....	174
7.9	Fallbeispiel: „Den höheren Dingen verpflichtet“ .....	176
7.10	Fallbeispiel: „Keine Sexualität in der Ehe“ .....	179
<b>8</b>	<b>Begriffsverzeichnis .....</b>	<b>183</b>
	<b>Literatur .....</b>	<b>187</b>